

Zeitschrift: Jahresbericht / Schweizerisches Landesmuseum Zürich
Herausgeber: Schweizerisches Landesmuseum Zürich
Band: 116 (2007)

Vorwort: Stil und Kunst
Autor: Spillmann, Andreas

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

STIL UND KUNST



Im Direktions- und Sitzungszimmer der Schweizerischen Landesmuseen ist keine Skulptur, hängen keine Bilder und es liegen auch keine Zeitschriften auf. Nur eins hängt seit dem vergangenen Sommer an der Wand: ein Pressefoto von Miuccia Prada.

Miuccia Prada, die geschäftsführende Besitzerin des Modeunternehmens Prada und ihres zweiten Labels Miu Miu, engagiert sich mit ihrer Fondazione Prada leidenschaftlich für die Kunst. Allerdings, es erfüllt sie geradezu mit Widerwillen, Kunst und Mode zu vermischen. Diese Trennung von Mode und Kunst sei eine Geste gegenseitiger Achtung, sagt Miuccia Prada. Die 1950 geborene Mailänderin findet es lächerlich, über Mode zu sprechen, als wäre Mode Kunst.

Mit ihrer Einstellung passt Miuccia Prada, so könnte man meinen, nicht wirklich in unsere Zeit. Der gegenwärtige Zeitgeist verspricht Kunst nicht nur in den Museen, in den Ateliers der Künstlerinnen und Künstler oder in Galerien. Kunst soll allgegenwärtig sein. Architekten, Ausstellungsmacher, Designer, Fussballer, ja sogar Broker werden zuweilen als Künstler bezeichnet.

Dass kreative Menschen nicht zwangsläufig Künstler sind, das ist nicht der Punkt von Miuccia Prada; sie geht einen Schritt weiter: Eine kreative Modeschöpferin darf erst gar nicht versucht sein, sich selbst als Künstlerin wahrzunehmen.

Exakt deshalb hängt Miuccia Prada inklusive ihres Gesprächs, das sie im vergangenen Dezember mit der «Süddeutschen Zeitung» geführt hat, im Sitzungszimmer der Schweizerischen Landesmuseen:

Unsere Sammlungen enthalten Textilien, Schreinerarbeiten, Goldschmiedewerke und Glasarbeiten von höchster Qualität. Und doch, «Kunst» finden Sie in unserer Sammlung eigentlich keine. Auf diese Trennung sind wir stolz, und wir werden sie beibehalten. Ab dem Sommer 2009 finden Sie in der vollständig neu eingerichteten Säulenhalle im Schweizerischen Landesmuseum Zürich hochwertige Arbeiten von Modeschöpfern, Möbeldesignern, Glasmalern, Fotografen, Goldschmieden oder Stoffdesignern.

Anachronistisch, wie Miuccia Prada sich mit Absicht ausdrückt, waren auch unsere Sonderausstellungen «Maria Magdalena Mauritius», «Papier decoupés» und «A la quête de l'or blanc». Wir freuten uns sehr über den Erfolg dieser Ausstellungen. Erwähnenswert in diesem Zusammenhang ist bestimmt auch die Schenkung des kostbaren und international bedeutenden Textilarchivs der Firma Abraham AG, das Ihnen das international bedeutende Textilschaffen des 20. Jahrhunderts zeigen wird.

Wir wollen uns an dieser Stelle sehr herzlich bedanken für Ihr Interesse und Ihre Besuche in unseren Häusern. Es bleibt uns ebenso zu danken dem Bund, den Kantonen Schwyz und Solothurn, vielen privaten Mäzenen, Gönnern und Schenkerinnen für die grosszügige Unterstützung und ihr Wohlwollen.

Dr. Andreas Spillmann
Direktor Schweizerische Landesmuseen